



Gespräch:
Steht eine größere Behandlung an, klärt der Arzt über verschiedene Narkosen auf

Sinnvoll oder übertrieben?

Vollnarkose beim Zahnarzt

Niemand geht wirklich gerne zum Zahnarzt und viele Menschen geraten in Panik, wenn sie nur daran denken. Für sie wird häufig eine Vollnarkose angeboten. Übertrieben oder nicht? Wir klären Vor- und Nachteile.

Vorteile: Komplizierte Behandlungen wie das Ziehen von Weisheitszähnen, Parodontosetherapien, Implantationen oder Gebissanierungen sind bei Angstpatienten oft nur im Tiefschlaf möglich. Viele würden sonst die

Behandlung verweigern und schwere Zahnschäden riskieren. „Durch den stressfreien Verlauf verringern sich Ängste der Patienten häufig auch langfristig“, erklärt Milan Michalides, Zahnarzt aus Bremen. Vollnarkose kann die Behandlungsdauer verkürzen und ist weniger riskant als früher.

Nachteile: Patienten sind nicht ansprechbar und können nicht „mitarbeiten“, wenn es z. B. darum geht, den Gegenbiss für eine Kro-

ne zu prüfen. Man muss ca. eine Stunde Aufwachzeit einkalkulieren und nach Hause begleitet werden. Die Kosten (ca. 400 Euro) zahlt die Kasse meist nicht.

Infos: Der Patient sitzt oder liegt bereits in der Behandlungsposition, wenn der Narkosearzt das Mittel in die Vene spritzt. Es kann auch über eine Maske eingeatmet werden. Nach ca. 30 Sekunden setzt die Wirkung ein. Infos z. B. unter: www.zahnaerzte-stuhr.de